Transscription Rede Habeck vom 9.3.23 (es gilt das gesprochene Wort)

https://www.spiegel.de/politik/deutschland/livestream-das-sagt-wirtschaftsminister-robert-habeck-zur-energiepolitik-a-cc37e053-7cd3-4d5f-b029-2774a0669293

Konkrete Entscheidungen oder Erfahrungen, die Gipfelgespräche die wir eingeführt haben, das wird auch so weitergehen. Schon morgen werden wir uns wahrscheinlich hier wieder treffen und wir werden den ersten Solargipfel durchführt durchgeführt haben. In diesem Fall haben wir uns einmal, haben wir hier zu dieser Pressekonferenz eingeladen um einen Gesamtüberblick zu geben über die verschiedenen Prozesse, die hier im Ministerium, ich würde sagen im Moment in Deutschland ablaufen, **um unser Land zu erneuern**. Vor allem ist es so, dass die beiden Handlungsstränge, wirtschaftliche Erneuerung und energiepolitische Erneuerung, einmal in dem Zusammenhang dargestellt werden sollten, denn sie greifen eng ineinander.

Der **Hintergrund ist aus meiner Sicht ein doppelter:** zum einen ist es so, dass tatsächlich sehr viel unterwegs ist und vielleicht auch manchmal die Frage nach dem großen Plan gestellt wird: und den will ich einmal heute geben. Also einen **verlässlichen Rahmen** einmal darzustellen, wie die Prozesse, **wohldurchdacht**, miteinander verzahnt sind. Wir drehen hier in Deutschland ein großes Rad, aber es sind eben auch viele kleine Räder in in einander greifen; das einmal in diesem Werkstattbericht **Wohlstand klimaneutral erneuern** darzustellen, das ist die erste Aufgabe

1:31

und das Zweite ist einmal zu zeigen und zu berichten, wie viel schon unterwegs ist, wie viele Unternehmen, wie viele Menschen, wie viele Behörden gerade tätig sind **diese Veränderung des Wohlstandes** in Deutschland umzusetzen, nicht **nur vorzubereiten sondern umzusetzen.** Ich war gestern auf der Handwerksmesse in München und sie hat noch mal ins Bild gesetzt, was eigentlich Gegenwart in diesem Land ist. Uberall werden Fenster und Türen ausgetauscht, Solarpanele installiert, Wärmepumpen eingebaut oder Vverteilnetze ausgebaut. Überall sind unternehmen dabei zu investieren, in nachhaltige Technologien, ihre Klimabilanz zu verbessern, wird geforscht, entwickelt und neue Produkte auf den Markt gebracht.

Bevor ich gestern in München war, war ich am Abend davor in Frankfurt, wo wir einen, wir haben das alle Pitch Night genannt, wo junge Unternehmen, Startup Unternehmen ihre Ideen vorgestellt haben und Investoren präsentiert haben und auch dann die gleiche Dynamik überall wird in diesem Land daran gearbeitet, dieses Land für die nächsten Dekaden aufzustellen. Das Ganze bedeutet natürlich auch einen politischen Rahmen zu geben und dass der zweite Grund oder Hintergrund vielleicht von diesem Werkstattbericht, dieser Rahmen, jedenfalls was mein Ressort angeht, **ist ein Rahmen des Zusammenspiels aus Wirtschaftspolitik und Energie- beziehungsweise Klimaschutzpolitik**. Diese verschlungene Struktur, dass das eine mit dem anderen verbunden ist und voneinander abhängt, das würde ich gerne einmal in den Zusammenhang bringen und im Zusammenhang darstellen. Der implizite dritte Hintergrund ist die bestehende Gesetzeslage und bei all den Debatten, die wir im Detail führen und zu Recht führen, ist, sollte nicht vergessen werden, dass sich Deutschland und zwar schon vor dieser Regierung ein Ziel gegeben hatte, nämlich 2045 klimaneutral zu werden; das heißt, es gibt einen Minderungspfad für CO_2 und das wiederum bedeutet, dass Deutschland von ungefähr 750 Mio Tonnen CO_2 Ausstoß, die wir in 21 hatten, wird

22, werden die Zahlen wohl in der nächsten Woche vorgestellt werden, aber die Größenordnung wird über gering verändert sein nehme ich an, von 750 Mio Tonnen auf 438 Mio Tonnen in 2030 zu gehen,

4:10 Das ist die bestehende Minderungspfad Orientierung auf einer Gesetzeslage, die wir uns gegeben haben; **<u>das sind 7 Jahre (für eine) Halbierung</u>**; grob Halbierung des CO_2 Ausstoßes in 7 Jahren; das heißt, alle Entscheidungen laufen unter hohem Druck ab.

Die Kritik oder die Fragestellung an bestimmten Gesetzen ist in einer offenen Demokratie notwendig und wichtig; die Haltung nun macht mal halblang, kann nicht richtig sein und wenn wir was im letzten Jahr gelernt haben, wir als Land, als Politik, die Bürgerinnen und Bürger, wir als Deutschland, dass wir mit Entschlossenheit und den Willen Dinge auch umzusetzen, erstaunlich schnell erstaunlich große Dinge vollbringen können, das gilt auch für die allgemeine Perspektive. Ich weiß wohl und ich nehme an wir reden gleich noch ein bisschen darüber, dass die Zahlen, Ausbau der Erneuerbaren, Beschleunigung Netzausbau, wie viele Wärmepumpen und Windkraft Anlagen müssen installiert werden, ein ganz schön steilen Anstieg darstellen.

5:18 Wenn man sich (an)schaut was wir in den letzten 23 Jahren in Deutschland gemacht haben so ist der Anstieg auf jeden Fall bewältigbar; **<u>ja wir werden eine Verdreifachung der Energiemenge bei den Erneuerbaren brauchen</u>** um unsere Ziele umzusetzen

5:38 gleichen Zeitraum von Null, faktisch Null; der Anteil von Solarenergie und Windenergie im Jahr 2000, also ungefähr der gleiche Zeitraum den wir noch haben bis 2045, waren 0,1 Gigawatt und das Gleiche bei Solar und die Anlagen, die damals installiert waren, waren viel wirkungsschwächer, hatten einen viel, eine viel geringere Effizienz und waren viel teurer als die Anlagen, die wir heute hatten und Windkraftanlagen hatten damals vielleicht eine Kapazität von 50 oder vielleicht 150 Kilowattstunden, heute **<u>werden 7,5 Megawatt Anlagen Onshore</u>** verbaut und **<u>offshore wurde gerade eine</u>**

<u>6:24 19 Gigawatt</u> verbaut, wenn es danach 13 oder 14 werden, dann ist das immer noch deutlich mehr als wir damals hatten.

Was ich damit sagen will, ist, der Blick zurück kann eigentlich den Blick nach vorne voller Zuversicht werden lassen. Wir haben gezeigt wie viel möglich ist und haben viel bessere technische Möglichkeiten, vielmehr Wissen und ich würde auch sagen, einen viel stärkeren gesellschaftlichen Konsens, als wir es damals haben, also ich will damit sagen die Herausforderungen sind ohne Frage da, aber wir wachsen an diesen Herausforderungen und wir haben jetzt mehrfach in der Vergangenheit gezeigt, wie wir durch diese Herausforderungen auch über uns hinauswachsen können.

Das sollte die Haltung sein mit denen wir dann alle konkreten Fragen diskutieren, also sich nicht hinter Vokabeln oder hinter Sorgen verstecken und die Bequemlichkeit, die vielleicht eine politische Bequemlichkeit (ist), die in den letzten Jahren zu dieser Unentschlossenheit und zu diesem Stillstand geführt hat, wieder einziehen lassen, das wäre wirklich eine große Selbst-Vergesslichkeit, die sollten wir nicht, der sollten wir nicht nachgeben, sondern die Dinge, die wir uns vorgenommen haben, gemeinsam umsetzen.

Ich geh einmal in den Bericht rein, um zu zeigen, wo wir stehen und wie die Sachen miteinander verzahnt sind. Ich hab schon quasi angefangen mit dem ersten wichtigen Punkt, nämlich dem Ausbau der Erzeugungskapazitäten: Solar, Wind, das sind bekannte Zahlen, morgen noch einmal der Solar Gipfel, wir werden am 22.3. Einen Windgipfel

machen und wir werden das Ganze in diesem Halbjahr noch einmal doppeln, so dass wir weitere Pakete der Entbürokratisierung quasi Erleichterungs-Pakete noch einmal für die Solar und Windkraftausbau beschließen werden; die sind jetzt schon sehr im Detail was wir erreicht haben im letzten Jahr und jetzt vielleicht mit der Notfallverordnung, die in der letzten Woche im Bundestag und Bundesrat beschlossen wurde, noch einmal mit einem, mit einem großen Kraftakt nach vorne geschoben haben, sind wirklich massive Beschleunigungen. **Die Ausschreibungsmengen für Windkraft sind dramatisch gesteigert** worden, es gibt eine **verlässliche Vergütung eine auskömmliche Vergütung** für die erneuerbaren Energien, also große Mengen der Arbeit sind schon bewältigt worden, aber es bleibt natürlich noch viele kleine Schrauben, die an vielen Stellen konkrete Erleichterungen oder Vereinfachungen der Verfahren darstellen, so dass wir das, was wir jetzt schon sehen, **das Anziehen der Erneuerbaren weiter verstärken wollen**, denn, wie gesagt, die verlorene Zeit der letzten 10 Jahre, sie hängt uns **wie Blei noch immer in den Klamotten**.

Die Solarenergie zieht deutlich an, ich bin mir sicher, dass wir die Ziele die wir (uns) vorgenommen haben erreichen können. Bei Onshore Wind sehen wir eine deutliche Tendenz auf noch nicht ausreichendem Niveau, das will ich ausdrücklich sagen, aber die Tendenz ist da und auch die

9:32 Berichte vor Ort von den Kommunen, von den Genehmigungsbehörden zeigen, dass eine ganz andere Dynamik eingesetzt hat, wie gesagt, ich gestern Abend in München bei der Handwerksmesse, davor habe ich mich mit Unternehmern in Bayern getroffen, das Werk von Max Bögel besucht, die Landräte, den Bürgermeister getroffen, alle erzählen, dass alle sagen, **die 10 h Regelung in Bayern ist so überwunden**, wurde aufgeweicht worden dass endlich wieder was passieren kann dass jetzt endlich wieder geplant werden kann und dass vielleicht das Entscheidende die

10:08 die Bitte der Wunsch und die Ermutigung, dass die Behörden, die auf der Landesebene auf der kommunalen oder auf der Regierungsbezirksebene jetzt die Umsetzung der Beschlüsse der Bundesebene verantworten müssen, dass die das jetzt tun.

Dort sind viele Erleichterungen jetzt möglichst müssen umgesetzt werden. Ich weiß aus eigener Erfahrung und kann mir das vorstellen wie das auch das ein Angang ist, dass man **nicht einfach die Verfahren mit Schnips ändern kann, aber genau das ist notwendig** und deswegen mit dem Rückenwind, den wir versuchen zu erzeugen und mit der politischen Sicherheit, dass die Landesregierung das genau unterstützen, muss jetzt auch genehmigt werden, schneller geplant, schneller genehmigt werden.

10:46 Es gibt herausragende Beispiele wo das schon gewinnen gelingt. Ich weiß von einem von einer Windanlage in Baden-Württemberg, die in 6 Monaten und am Ende genehmigt wurde. Das sind das sind gute, gute Zeichen.

Wir werden, ich bin noch bei den **Erzeugungskapazitäten, wir werden ebenfalls in diesem Jahr die Kraftwerke, die wir brauchen für die Phasen wo Wind und Sonne** nicht ausreichend Elektrizität bereitstellt, in die Ausschreibung bringt, es gibt jetzt schon Instrumente, die wir nutzen können. **Wir werden weitere schaffen, sodass wir zu dem Jahr 2030 ,ungefähr 25 Gigawatt zusätzliche alternative Kapazitäten zu Kohlekraftwerken schaffen** werden, diese werden so schnell wie **möglich mit Wasserstoff betrieben werden und bis sie mit Wasserstoff betrieben werden, mit Gas betrieben werden**

11:38. Damit verbunden Zweitens ist der Ausbau der Transsportkapazitäten. Die erneuerbaren Energien werden nicht an den exakt gleichen Orten erzeugt, wo bisher die fossilen oder nuklearen Energien erzeugt werden, also muss der Strom transportiert werden. Beim Leitungsausbau, wie bei fast allen Prozessen, hängen wir hinterher. Als der Leitungsausbau, der eigentlich **noch einmal den Masterplan für das deutsche Stromnetz** darstellt, beschlossen wurde, **sollte er fertig sein, wenn Deutschland aus der Atomkraft aussteigt. Also jetzt! Wunderbar! Der ist nicht fertig**.

Das ist alles im Nachgang immer etwas schwer zu begreifen und zu verstehen, wie man in den letzten 10 Jahren so mutig war immer alle möglichen Ausstiege zu beschließen, aber so verdrossen war, die den Aufbau von Werken und nicht umzusetzen und sich außerdem gegenseitig nochmal die Schuld dafür in die Schuhe geschoben hat. **Die Haltung dieser Regierung ist am Plan festzuhalten**, das wissen Sie, einen verlässlichen Rahmen zu schaffen, aber die Probleme zu lösen.

Und das tun wir, die Notfallverordnung eben schon erwähnt gilt auch für die Übertragungsnetze, das heißt, auch da erwarten wir **noch einmal eine Beschleunigung, sodass wir die Transportkapazitäten** ausbauen werden und sie gelten auch für die Verteilnetze im Außenbereich, die Verteilnetzbetreiber, also die kommunalen Netzbetreiber sind ebenfalls gehalten ihre Netze jetzt auszubauen. Auch da sind die Rechtsnormen schon geschaffen worden, **die Kosten die jetzt entstehen, wenn man ein Netz schafft** obwohl noch nicht so viele Immobilien da sind oder Wärmepumpen da sind wie man erwartet, **können jetzt schon umgelegt werden auf die Netzentgelte.** Es gibt also jetzt die **Notwendigkeit, aber auch die Pflicht, die kommenden Bedarfe** jetzt schon auszubauen, sodass wir diesem Henne Ei Problem an der Stelle entgehen, dass man erst das Netz ausbaut wenn alle Immobilien und alle werden da sind, die kommen aber nicht, weil das Netz nicht ausgebaut ist , wir müssen eben beides gleichzeitig machen und in die richtigen Regelungen sind entsprechend dann schon geschaffen worden.

13:45 Ich habe schon darauf hingewiesen, das wäre dann der dritte Bereich, der sich damit verzahnt, dass die der Übergang von Stromerzeugung in die Stromsicherheit Kraftwerke voraussetzt, die als Backup Kapazität, der nach hohen Kapazität, also eine große Wirkungsmacht, haben, die aber nicht dauernd laufen werden, voraussetzt, dass wir jetzt nicht diese Kraftwerke haben und zweitens diese versorgt werden. Wir brauchen also in **Deutschland neben der Gasinfrastruktur eine Wasserstoffinfrastruktur**. Das ist der dritte Arbeitsbereich der gerade mit hoher Priorität vorangetrieben wird. Bestimmte Entscheidungen sind schon getroffen, also wie wird grüner Wasserstoff vergütet und definiert, da hat die europäische Ebene jetzt ihre Regeln endlich vorgestellt.

14:37 und entschieden. Regeln mit denen wir leben können. Die sind nicht exakt das, was wir uns gewünscht haben, aber gut genug, um damit den Wasserstoff, die Wasserstoffproduktion voranbringen zu können.

Die Einkäufe, vor allem dann von transportierbaren Wasserstoff in den Derivaten, also vor allem Ammoniak**, kennen sie die vielen Reisen, die die Bundesregierung in verschiedene Länder, Kanada, die Mena Region, nach Australien, Namibia usw. getan** hat, die sind ja häufig Gegenstand der Berichterstattung gewesen, also auch die Importe sind dabei organisiert zu werden.

Wir brauchen jetzt vor allem die Infrastruktur, das ist das Haupthandlungsfeld. Wir klären gerade den Rechtsrahmen, wie eine Infrastruktur finanziert werden kann

15:20 **für einen Energieträger, der ja noch gar nicht da ist**.

Also das finde ich über den Verteilnetzen etwas bauen, was dann in den nächsten Jahren gebraucht wird aber im Moment noch vorfinanziert werden muss, **das ist aber ein technisches oder ein juristisch technisches Problem und kein ideologisches oder politisches Problem, das am schnellsten zum Erfolg führt**, die sicherste Investitionsmöglichkeit oder Garantie schafft, das wird gemacht werden und parallel dazu werden wir **ein Wasserstoffnetz Beschleunigungsgesetz** schreiben sie wissen dass das Energie- BESCHLEUNIGUNGSGESETZ unter der Voraussetzung stand, dass Europa in einer Notsituation war.

Wir mussten und müssen immer noch die Energieversorgung im Europa in Deutschland sichern, deswegen mussten bestimmte Prozesse schneller durchlaufen. Diese Annahme gilt abstrakt natürlich auch für die erneuerbaren Energien. Aber nur abstrakt. Wir hätten das auch längst machen können, also es wäre jetzt nicht verboten gewesen

16:40 **ein Wasserstoffnetz Beschleunigungsgesetz schon im Jahre 2017 oder 19** zu schreiben, insofern ist diese Herleitung über die Not nicht so ohne weiteres möglich, **aber die Erfahrungen, die wir gesammelt haben, in den verschiedenen Entbürokratisierung zu Verschlankungsprozessen,** die sollen jetzt genutzt werden. Also beschleunigte Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur

Drittens, damit bin ich schon fast bei der Industrie, denn die braucht im großen Teilen Wasserstoff, erneuerbaren Wasserstoff und die industriellen Prozesse laufen lassen zu können, im Kern die Grundstoffindustrie, Chemie und die sehr energieintensive Industrie, wie beispielsweise die Stahlproduktion. Mit diesen Industrien werden **wir Klimaschutzverträge schließen: Carbon Contract to Differences, di**e so gestaltet sein sollen, dass man die Differenz zu dem fossilen Preis erstattet bekommt, bis es günstiger wird oder attraktiver wird, Erneuerbar zu produzieren. **Dann müsste zurückgezahlt werden.** Das wird für die jeweiligen Industrien unterschiedlich sein, das ist also ein komplett komplexer Mechanismus, gleichwohl ein sehr, sehr wichtiger und die Industrie dann mit dem produzierten und verteilten Wasserstoff ebenfalls versorgen zu können.

Sie sehen also, wie die Systeme sich verzahnen, **Elektrizität dann zum Wasserstoff dann zum Wasserstoffnetz mit dem Wasserstoffnetz die Industrie; die Industrie dann wiederum mit den Klimaschutzverträgen, die jetzt weit fortgeschritten sind, so dass wir in diesem Jahr erste Verträge schließen werden oder schließen wollen, verbunden damit ist die industrielle Produktion.**

Klar der Strom muss zu den Haushalten in die industriellen Zentren, Netzausbau erkannt und verwandelt werden, in Wasserstoff, **aber wir brauchen halt auch Anlagen**, **die produzieren,** und diese Anlagen kommen nun weitgehend aus dem außereuropäischen Ausland. Was Solarenergie angeht und die Windenergie wird einen deutlich höheren Bedarf haben. Die Installation all der On- und offshore Anlagen wird **eine enorme Kapazitäts- Steigerung der Industrie notwendig machen.** Wir sind in engem Gespräch mit der Industrie seit Jahres- nein seit letztem Jahr, **gibt es einen Stakeholder Prozess, wo die Bedarfe der Industrie um zu investieren und die Möglichkeiten des Staates diese Investitionen anzuregen oder abzusichern miteinander in Übereinstimmung gebracht werden.** Der entscheidende Faktor ist dort die europäische Kommission, weil mögliche Garantien und das jetzt schon ausgebaut werden kann, dass die Produktion hoch laufen kann hochlaufen soll, ja unter dem Beihilferahmen steht

19:10 Deswegen waren die letzten Wochen mit von engen Gesprächen geprägt mit der Europäischen Union dort weitere Möglichkeiten zu schaffen. Möglichkeiten, die dann eine europäische Antwort auf den amerikanischen Reduction Inflation Act darstellen. **Damit verbunden ist aber auch, dass die erneuerbare Energien, also die Erneuerbaren, die Erneuerung unseres Energiesystems eben auch eine Erneuerung der industriellen Produktionsbasis dieses Landes darstellt.** Das sind ja **Wachstumsmärkte die wir schaffen,** all das was wir jetzt umsetzen werden; die Wärmepumpen, die Solarpanele die Kabel, die Kabelverbindungen, Teilnetze, die Batterien, die Halbleiter, **das sind ja Wachstumsmärkte, die wir hier gerade aufbauen;** insofern ist die **Erneuerung des Wohlstandes** keine abstrakte Ableitung, sondern eine konkrete

20:00 politische Aufgabe und Möglichkeit und die Unternehmen wissen das ja. Wie gesagt gestern Max Bögel, das ist jetzt Zufall, ich will gar nicht davon zu soviel berichten, **die investieren jetzt, die verdoppeln die Produktionskapazitäten, um mitzuhalten mit dem erwarteten Ausbau der erneuerbaren Energien** und das ist ein starkes Zeichen. Andere Unternehmen, die sich schon mal die Finger verbrannt haben, weil ja Deutschland dumm genug war den Hochlauf der Solarindustrie im Moment abreißen zulassen, wo die Dinger kostengünstig geworden sind, sind zögerlicher, wollen mehr Sicherheiten haben. Diese Sicherheiten politisch herzustellen, also diese Unternehmen zu unterstützen mit **dem Wissen, dass der Staat eine gewisse Absicherung bereitstellt,** ist die politische Aufgabe. Aber die Bereitschaft ist da, die zarten Pflanzen der Solarindustrie, die wir noch in Deutschland haben, die wollen aufnehmen, die wollen mehr werden, die wollen verteilen. Es gibt große Nachfragen auch nach Standorten für die Produktion, so dass die die die Wachstumschancen, sind die, sich mit dieser Transformation verbindet, nicht nur gesehen wird, sondern dabei ist umgesetzt zu werden.

Der dritte Bereich ist der Bereich von Wärme und von Energieeffizienz. Natürlich ist es so, **dass die fossilen Energien auch aus den anderen Bereichen Mobilität und Wärme verdrängt werden müssen**, anders sind die Klimaschutzziele, wie ich sie genannt habe, nicht zu erreichen.

Deswegen hat die Koalition schon im Koalitionsvertrag festgelegt, dass auch beim Heizen der Häuser, wo ungefähr die Hälfte der Energieversorgung Gas ist und ungefähr ein Viertel noch Ölheizungen sind, **jetzt angefangen werden soll zu dekarbonisieren**.

Das ist das in der Diskussion befindliche **Gebäude Energie Gesetz** mit der Vorgabe, dass im Koalitionsvertrag **noch ab 1.1. 25 und dann ab 1.1. 24** nach Beschluss des Koalitionsausschusses im letzten März, die **neuen Heizung zu 65% mit erneuerbarer Energie betrieben werden müssen.**

Diese Umsetzung ist jetzt in der Abstimmung.

Wir verhandeln mit den Ressorts über die konkreten Details und ich will ausdrücklich sagen, es gibt ja sehr viele konkrete Fragen zu beantworten (sind). Es ist ja in der Tat so, das kann man ja gar nicht anders als das, als dass es so ist, dass das was wir im Moment machen, in kurzer Zeit nachholen muss, was in den letzten Jahren nicht gemacht wurde. Deswegen sind Fragen nach Produktionskapazitäten, nach Handwerksleistungen sehr berechtigte Fragen die alle beantwortet werden müssen.

Wir sind hier in einem engen Dialog mit den Produzenten von Wärmepumpen beispielsweise. Wir sind in einem engen Dialog mit den Handwerkskammern. **Wir glauben dass diese Zahlen** zu erreichen sind. Wir haben die Zusagen und zum Produktions-

hochlauf, aber an der Stelle kann man natürlich immer pragmatisch, nein, das ist das ist gar keine Frage,

23:14 dass wir die Untersuchung, weil wir unter ziemlichen Zeitdruck handeln, natürlich die Wirklichkeit voll anerkennen müssen und spiegeln müssen.

Das zu sagen bedeutet, dass zwei andere Sachen, meiner Ansicht nach, keine starken Argumente sind bei dieser Diskussion. Das erste ist, **wir verstecken uns wieder hinter dem Problem** also weil es ohne Frage komplex ist und unter hohem Zeitdruck passiert, ja passieren muss, und ist vielleicht schwierig wird, sagen, das sind so große Schwierigkeiten, schieben wir mal beiseite.

Ich will nicht nachtreten, aber das ist eine Haltung, die uns in viele Probleme gebracht hat und das kann nicht die Konsequenz von 22 sein, wenn wir jetzt wieder in die Bequemlichkeit zurückfallen, dass wir uns nicht trauen, Probleme anzugehen, weil sie komplex oder groß sind. Dann werden **wir nicht nur die Klimaschutzziele nicht einhalten** und **uns dafür dann irgendwann mal rechtfertigen** müssen, sondern wir werden auch international an Wettbewerbsfähigkeit verlieren.

Ich habe gerade skizziert, was die **Chancen bei dieser Transformation** sind, umgekehrt heißt es, dass diese Chancen andere Regionen ja auch sehen. Der Inflation Reduction Act ist ja da, bevor man im Detail Probleme rein geht, also das amerikanische Industrie Programm erst einmal eine Kampfansage im Wettbewerb der Wirtschaftsregionen. Wer ist am stärksten da drinnen grüne Technologien nach vorne zu bringen und die anderen Regionen machen es auch und sie haben einen Vorteil im gewissen Sinne, weil sie teilweise eine jüngere, eine dynamischere Bevölkerung haben.

24:42 Also der Zyklus des Wechsels viel schneller durchläuft, weil Wohlstand erst entsteht. **Wir müssen unseren Wohlstand umbauen** und das ist natürlich immer schwieriger. Es ist eine größere, eine politische Herausforderung, **aber wenn wir sie nicht angehen und nicht bestehen, werden wir auch ökonomisch verlieren**.

Das was wir ihnen vorstellen, diese verbundene Struktur, dass Energiepolitik und Wirtschaftspolitik miteinander verflochten ist, heißt eben auch, dass wir ökonomisch eine Chance haben, die wir ergreifen müssen und wenn wir sie nicht ergreifen, **wenn wir sie klimapolitisch nicht ergreifen**, sie ökonomisch wirtschaftspolitisch verlieren.

Lange Rede kurzer Sinn: Wärmewende und wir haben eine Wärmeeffizienz gehört zwingend mit zu dem Paket dazu und dazu gehört auch, den Punkt will zu den Werkstattberichten noch kurz erwähnen, **dass die Kommunen**, denn die Wärmeverteilung findet hier vor Ort statt, **jetzt Wärmeplanung machen sollen** und viele machen das. Ich sagte schon, die Dynamik ist enorm hoch, die die Kommunen sind eigentlich mehr oder weniger alle dabei sich Gedanken zu machen, wo sind Fernwärmesysteme möglich, wird Nahwärmesysteme möglich, wo sind die Verteilnetze auszubauen, wir müssen die Stromnetze sein. Wie sind diese Szenarien für die Stromnetze, wie mit den vielleicht Gasnetzen die vielleicht vorhanden, sind zu vereinbaren und gibt es Chancen für Wasserstoff-Elektrolyse. **Also kommunale Wärmeplanung ist unmittelbar verbunden mit der Frage des Gebäudeenergiegesetzes und auch das sollte in diesem Jahr noch geklärt** und übersetzt werden. Dies ist der letzte Punkt den ich ansprechen möchte, ist eigentlich der Erste, das ist die Energieeffizienz. Wir reden jetzt viel von erneuerbarer Strom statt fossilem Strom. Energie, elektrische Energie zu Wasserstoff, aber natürlich ist es so dass die Aufgabe leichter

Und vielleicht auch nur lösbar wird, je effizienter wir handeln, das heißt das, was wir im letzten Jahr gesehen haben und worüber ich mich noch einmal ausdrücklich bedanken möchte, dass so viele Menschen mitgetan haben. Einsparungen, auch hier war es manchmal ganz schön kalt im Ministerium und in vielen Haushalten auch und ich habe auch schon im Wohnzimmer gesessen und wo es schon mal gemütlicher war weil, es wärmer war, aber es war nicht unzumutbar. Es war möglich einzusparen, das Ganze sich fest vorzunehmen für die Zukunft, sollte politische Ratio politische Vernunft sein und fest vornehmen heißt halt der Politik, dass man auch das Energieeffizienzgesetz jetzt endlich mal verabschiedet.

Sehr geehrten Damen und Herren,

das war der Überblick, das war die Verzahnung der verschiedenen Prozesse miteinander. Als ich Minister wurde, hier in diesem Haus , wurde Klimaschutz und Energiepolitik und Wirtschaftspolitik, auch konzeptionell zu Einem, ich glaube das bewährt sich, ich glaube es ist ein guter Ansatz und ich würde sagen, ein zukunftsfähiger und -trächtiger Ansatz beides miteinander zu verzahnen.

Wir sehen in der Praxis, in den vielen Prozessen, die wir jetzt noch einmal aufgeschrieben haben, wie es miteinander tatsächlich miteinander verzahnt ist, diese Verzahnung führt dann zu einer, so haben wir es am Anfang genannt, **sozial ökologischen Marktwirtschaft** und das ist vielleicht der letzte Satz den ich sagen möchte: Die ganzen Gesetze, die ganzen Verordnungen, die ganzen Reden, die ich halte, die sind nur dann stark ,wenn sie Ausdruck dessen sind, was im Land vorgeht. Wenn Menschen teilhaben an diesem Prozess und diese **Teilhabe auch zu einer Wohlstandsteilhabe** führt. Dann Wirtschaftspolitik sich immer sozial umsetzt, wenn das was wir machen, **die große Transformation mehr Gewinner als Verlierer darstellt,** und so wollen wir es aufsetzen, wir wissen und ich weiß, dass Wirtschaftspolitik tief verankert ist und sozialer Gerechtigkeit das neue Arbeit, gute Arbeit sein muss, dass die Bedingungen, zu denen die Menschen Heizen, Wohnen Leben Investieren, Bedingungen sein müssen, die **,**dass der soziale Zusammenhalt und am Ende der demokratische Zusammenhalt darin ruht und damit begründet ist, insofern ist Wirtschaftspolitik nicht nur Energie- und Klimapolitik und Energie und Klimapolitik nicht nur verbunden mit dann Wirtschaftspolitik, sondern es ist **hier der gesellschaftliche Zusammenhalt der an diesen Fragen verhandelt** wird und in dem Sinne ist das Wirtschaftsministerium in dieser Legislatur, unter meiner Amtsführung, sicherlich nicht ein Ministerium, **was dem wirtschaftlichen Wachstum alles unterordnet**, auch soziale Fragen, ganz im Gegenteil, Menschen müssen gut bezahlt werden, **gerade in den neuen Jobs gerade in der Transformation erneuern** wir also den Wohlstand durch Klimaneutralität und die Wohlstandsteilhabe durch eine gute und gerechte Gesellschaftspolitik

vielen dank vielen Dank 29:39